

Wolfgang Schulz

# Gewährleistung kommunikativer Chancengleichheit als Freiheitsverwirklichung



Nomos Verlagsgesellschaft  
Baden-Baden/Hamburg

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Einleitung</b>	12
<b>B. Problemstellung und Vorgehen</b>	14
<b>I. Verfassungsrechtliche Problemstellung der Untersuchung</b>	14
1. Problemlage bei der Interpretation von Art. 5 Abs. 1 Satz 2 GG	14
2. Grundrechtsinterpretation, Grundrechtstheorie und rechtsphilosophische Konzeptionen	16
a) Der Nutzen einer normativen Theorie	16
b) Die Relevanz eines subjektphilosophischen Ansatzes	19
c) Die Aktualität eines subjektphilosophischen Ansatzes	20
d) Einordnung in die rechtsphilosophische Forschung	23
<b>II. Begriffsverständnis und Gliederung</b>	25
1. Begriffe	25
2. Gliederungsüberblick	26
<b>C. Diskussion um eine objektive Komponente im Gewährleistungsgefüge von Art. 5 Abs. 1 GG</b>	27
<b>I. Die unbestrittene subjektive Komponente</b>	27
1. Individuelle Kommunikationsfreiheiten als Grund- und Menschenrechte	27
2. Freiheit der Massenmedien	30
<b>II. Die Begründungsschritte der objektiven Komponente</b>	31
1. Erste Schritte der theoretischen Begründung in der Weimarer Republik	31

2. Die objektive Komponente in Urteilen des Bundesverfassungsgerichtes und der Nachkriegswissenschaft	33
a) Dimensionen der objektiven Grundrechtskomponenten	33
(1) Schutzpflichten	35
(2) Drittwirkung	37
(3) Sicherung der Voraussetzungen der Grundrechtsausübung	39
(a) Staatliche Leistungen	40
(b) Teilhabe, Verfahrensgestaltung und Organisation	40
(c) Gewährleistung von Grundrechten	42
(4) Totale Vergesellschaftung der Grundrechte?	43
b) Begründung der objektiven Komponente in Abgrenzung zur subjektiven	43
c) Gewährleistung der Massenkommunikationsfreiheiten	46
(1) Der demokratiefunktionale Aspekt	47
(2) Der Aspekt der Persönlichkeitsentfaltung	49
(3) Verhältnis von objektiver und subjektiver Komponente	51
(4) Dogmatik der Ausgestaltung	53
(5) Überblick: Die objektive Komponente der Massenkommunikationsfreiheiten in der Literatur	56
3. Die duale Rundfunkordnung als Ergebnis gesetzgeberischer Grundrechtsausgestaltung	58

### **III. Kritik an einer objektiven Komponente von Art. 5 Abs. 1 GG** 62

1. Die „bürgerlich-liberale“ Kritik an objektiven Grundrechtskomponenten	63
2. Ordo- und neoliberale Kritik an der Gewährleistung durch Grundrechtsausgestaltung	65
3. Konzeptionelles Paradigma der Kritik: v. Hayeks Theorie der spontanen Ordnung	70
a) Die Freiheit des Einzelnen als Ausgangspunkt	71
b) Die spontane Ordnung	72
c) Freiheitsverwirklichung durch spontane Ordnung?	75
d) Systemtheoretische Fortsetzung	78

4. Zwischenbilanz: Recht aus Menschenwürde in Kantischer Tradition als gemeinsamer Bezugspunkt von Bundesverfassungsgericht und Kritikern	79
<b>D. Rekonstruktion einer subjektorientierten Rechtsbegründung</b>	<b>81</b>
<b>I. Ausgangspunkt: Kants Konzept der „Normativität aus Freiheit“</b>	<b>81</b>
<b>II. Rechtssubjektivität</b>	<b>88</b>
1. Das Subjekt als Rechtssubjekt	88
a) Strukturelemente des Rechtskonzeptes: Reflexivität und Prozeduralisierung	90
2. Leistung des Kantischen Subjekt- und Rechtsbegriffes	92
a) Kritik subjekt-extern gesetzter Normen - Einwände gegen systemtheoretische Objektivierungen	92
b) Kritik monadischer Subjektbegriffe - Einwände gegen v. Hayeksche reine Marktsubjekte	93
3. Kritik des Vernunftsubjekt-Konzeptes	95
a) Exkurs: Radikale Vernunftkritik	96
b) Die Möglichkeit intersubjektiv-gültiger normativer Aussagen, oder: Das Problem der Sprache	97
(1) Entfaltung der Kritik	97
(2) Diskursethik als Ausweg?	99
c) Von Subjekt zur Selbstreferenz - Muß die Rechtsphilosophie einer (post-)modernen Rechtstheorie weichen?	107
(1) Entfaltung der Kritik	108
(2) (Postmoderne) Rechtstheorie als Ausweg?	115
d) Die Einheit der Vernunft in verschiedenen Sprachspielen oder: Die Persistenz des verschwundenen Subjekts	118
<b>III. Kommunikation als Gegenstand von Recht im vorstaatlichen Verhältnis</b>	<b>121</b>
1. Freiheit des Denkens und Freiheit der Publikation des Gedankens	121

a) Vormodernes Verständnis	121
b) Vernunftrechtliche Entwicklung	124
(1) Vergewisserung der Urteile als Pflicht	124
(2) Vergewisserung der Urteile als Recht	128
(3) Exkurs: Formen des Urteils (Wissen, Glauben und Meinen)	128
2. Pflicht zur Vergewisserung und Erhaltung des (kommunikativen) Subjektstatus	130
a) Erhaltung des eigenen Status	130
b) Ermöglichung von Teilhabe	130
3. Besitz an Gedankenäußerungen und Äußerungsmedien	131
a) Recht an Gedanken	132
b) Besitz an Äußerungsmedien	133
<b>IV. Kommunikation in der bürgerlichen Gesellschaft</b>	136
1. Übergang in den bürgerlichen Zustand	136
a) Begründung und Begrenzung des Staates	137
b) Das Kantische Grundrechtskonzept	141
2. Das Recht der Kommunikation in der bürgerlichen Gesellschaft	144
a) Publizität als Medium der Souveränität	145
b) Selbständigkeit als Kommunikationsteilhabe	147
c) Paradigma einer bürgerlichen Öffentlichkeit	149
3. Historische Ablösung der bürgerlichen Gesellschaft?	150
a) Übergang zur postmodernen Gesellschaft?	150
b) Verlust der Öffentlichkeit?	153
c) Persistenz eines normativen Konzepts von Öffentlichkeit	155
4. Zwischenbilanz	157
<b>E. Prinzipien einer freiheitlichen Kommunikationsordnung</b>	159
<b>I. Ein Kant-inspiriertes Grundrechtsverständnis</b>	159

1. Menschenwürde als Auslegungsprinzip der Grundrechte	159
2. Objektive Grundrechtskomponenten	164
<b>II. Gewährleistung von kommunikativer Chancengleichheit</b>	168
1. Freiheitsrechtliche Prämissen	168
a) „Kommunikative Selbständigkeit“ der Bürger	168
b) Teilhabe an Kommunikationsmedien	169
c) Gewährleistung von Prozessen der Selbstgesetzgebung	171
d) Exkurs: Steuerung der Selbststeuerung der Gesellschaft	172
2. Konkretisierung: Konsequenzen für die Auslegung von Art. 5 Abs. 1 GG	176
a) Konsequenzen für das Regelungsziel von Art. 5 Abs. 1 GG	176
(1) Freie individuelle und öffentliche Meinungsbildung als Zielwert	177
(2) „Vielfalt“ als Zielwert?	180
b) Konsequenzen für die Regelungsstruktur von Art. 5 Abs. 1 GG	180
(1) Gewährleistung durch Ausgestaltung	181
(2) Öffentlich-rechtlicher Rundfunk	184
(3) Programminhaltsbindungen	185
(4) Sicherung von Zugangschancen im Privaten Rundfunk	186
(5) Ausblick: Neue Kommunikationstechniken und Chancengleichheit	187
<b>F. Zusammenfassung</b>	191
<b>Literatur</b>	197